



audiovisuelle Projekte Herbert Link ▪ avp-link@chello.at ▪ 0699/17127644

<http://members.chello.at/avp-link> ▪ <http://www.facebook.com/avplink> ▪ <http://www.youtube.com/user/herbertlink1>

Presseinformationen

So weit ich kann

Pflegende Angehörige und ihr Weg

Dokumentarfilm von Herbert Link

50 Minuten, 13 Minuten Making-of „Davor, dazwischen und danach“

Gehörlosenfassung (Hauptfilm), Medienbegleitheft (PDF)

PAL, 16:9

© 2014

12,00 € (zzgl. Porto, Bestellung bei Interessengemeinschaft pflegender Angehöriger)

Der Film

(Trailer <http://www.youtube.com/watch?v=Eg6kTZbqA7A>)

Der Dokumentarfilm **So weit ich kann – Pflegende Angehörige und ihr Weg** ist das Folgeprojekt zum Dokumentarfilm „Mehr als ich kann – Ein Film über den Pflegealltag im Verborgenen“ (2011, Trailer <http://www.youtube.com/watch?v=gNcBApdEb3Y>).

Im aktuellen Film werden die positiven Aspekte des Pflegealltags und die Erfahrungen pflegender Angehöriger in den Vordergrund gerückt. In zahlreichen Interviews werden persönliche Einblicke geboten. Sie belegen, dass der Pflegealltag nicht nur Schattenseiten hat, obwohl es eine Zeit der Bewältigung großer emotionaler und körperlicher Belastung ist. Für viele Interviewten ist eine Rückbesinnung, da ihre Angehörigen bereits verstorben sind. Die Betroffenen sprechen über Kostbares – darunter Veränderung, Zuwendung, Leben und Tod.

Der Film, der in Kooperation mit der Interessengemeinschaft pflegender Angehöriger und durch Unterstützung von ÖKSA, BMBF und BMASK entstand, macht Lebensgrenzen unaufgeregt sichtbar.

In fünf Kapiteln nähert sich die Dokumentation dem Thema:

Einfach Wandern gehen – Eine Rückschau

Pflegealltag ist belastend. Die Rückschau berichtet über persönliche Rückzugsgebiete, Lebensinseln. Protagonisten des ersten Films (Mehr als ich kann – Ein Film über den Pflegealltag im Verborgenen) berichten wo und wie sie diese für sich gefunden haben.

Einstweilen schaffe ich es noch

Pflegende Angehörige stehen oft völlig überraschend vor einer großen Herausforderung. Die Grenzen der Belastbarkeit sind bald überschritten, wenn eine Person die Last alleine trägt oder sich alleine verantwortlich fühlt.

Eine Sprache dafür finden

Pflege – durchaus ein gesellschaftliches Tabuthema – bedeutet Strategien zu entwickeln. Alleine die emotionale Bewältigung ist vielfältig. Es bedeutet ein großes Maß an Kreativität, um konkrete Hilfe im praktischen Pflegealltag zu erhalten.

Die Dinge ändern sich

Der Fokus wird auf die Veränderungen im Pflegebereich gelegt. Den Bedürfnissen von Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen wird vermehrt Rechnung getragen. Die zunehmende Professionalisierung bringt aber auch einengende Reglementierungen. So geht die u. a. die Zeit für die aufwendige Dokumentation der Pflege dem zwischenmenschlichen Beziehungsdreieck von Pflegefall, Angehörige und Personal verloren.

Etwas deutlich machen

Die politische Dimension des Pflegealthemas ist enorm. Es ist notwendig, immer wieder vom Staat das Recht auf ein würdevolles Leben und Sterben einzufordern: Die Menschenwürde als Menschenrecht. Beispiele belegen, welchen Erfolg beharrliches und öffentliches Eintreten für dieses Recht haben kann. Zum Thema „pflegende Kinder und Jugendliche“ steht eine Auskopplung des Gesprächs mit Adrienne Pötschner auf YouTube^{AT} <http://www.youtube.com/watch?v=uKZV3tgebxc> zur Verfügung.

Zusatzmaterial

(als PDF auf der DVD verfügbar sowie von der Website abrufbar <http://members.chello.at/avp-link/pdf/soweit-begleitheft.pdf>)

Didaktisches Begleitmaterial mit zahlreichen Diskussions- und Projektvorschlägen sowie weiterführende Informationen machen den Film zu einem idealen Unterrichtsmittel. Das Medienbegleitheft von Philipp Klutz ist für Schulen – auch fächerübergreifend – sowie Aus- und Fortbildungen im Gesundheits- und Sozialwesen geeignet.

Biografie Herbert Link

(http://de.wikipedia.org/wiki/Herbert_Link)

Der Wiener Filmmacher Herbert Link (*1944) wirkte als Kameramann, Cutter und Filmgestalter in den Bereichen Dokumentar-, Industriefilm und Werbung.

Bereits 1962 beginnt er mit seinen Weihnachtsfestdokumentationen, die zu einem kulturhistorisch bedeutenden Langzeitprojekt wurden. Die Filme sind über die Österreichische Mediathek (<http://www.mediathek.at/weihnachtsgalerie/ueber-das-projekt>) abrufbar.

Als Lehrbeauftragter an der Akademie (1989–2006) der bildenden Künste, Wien setzte er zahlreiche schulpraxisnahe Film- und Videoprojekte mit Studenten um, leitete Medienworkshops und Lehrerfortbildungsseminare.

Im Jahr 1985 begann er, als Autor und Regisseur tätig zu werden. Seit 1989 realisiert er vorwiegend eigene Dokumentarfilme – oft in Zusammenarbeit mit seiner Ehefrau Inge Link.

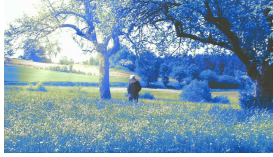
Tod, Trauer, Hospizarbeit und Pflege sind zentrale Themen in seinen Filmen und Publikationen (Leben mit Grenzen, Wagner Verlag 2012, ISBN 978-3-9023-3068-0). Themen, die ihn mit Herwig Zens – zwischen 1982 und 2012 sind 21 Filme von, über und mit dem Künstler entstanden – verbinden.

Medienpreise

- 2013 – Heinrich-Treichl-Preis (19. Humanitätspreis des Roten Kreuzes)
- 2013 – Journalistenpreis des Hilfswerks Österreich: Auszeichnung in der Kategorie TV für **Mehr als ich kann**
- 2011 – Gesundheitspreis der Stadt Wien: Anerkennung im Bereich Medien/Öffentlichkeitsarbeit für **Mehr als ich kann**
- 2011 – Pflege- und Betreuungspreis der Volkshilfe Österreich: Ehrenpreis für **Mehr als ich kann**
- 1998 – Staatspreis für Journalismus im Interesse der Familien für „Erzählcafé“
- 1993 – Fernsehpreis der österreichischen Volksbildung für „Die gewisse Zeit“

Pressefotos

Die Bilddaten dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Film **So weit ich kann – Pflegende Angehörige und ihr Weg** unter Anführung der kompletten Bildlegende und des Copyright-Vermerks: honorarfrei verwendet werden.



DVD-Cover, © Herbert Link, Wien 2014



Herbert und Inge Link, © Herbert Link, Wien 2014



Adrienne Pötschner, © Herbert Link, Wien 2014



Christiane und Herbert Schimann, © Herbert Link, Wien 2014



Eva und Craig Thorpe, © Herbert Link, Wien 2014



Olivia Thorpe, © Herbert Link, Wien 2014